

5. bis 8. mai 2005. hamburg. kongress. von innerer und äußerer landnahme

umkaempfte raeume:

arbeit

kolonialismus

biopolitik

BUKO

KONGRESS
28

Donnerstag 5. Mai

20:00 BIS 21:30 UHR:

Auftaktveranstaltung:

Was wird der Tsunami gewesen sein?

Das Seebeben vom Ende letzten Jahres steht auf verschiedenen Ebenen und in verschiedener Hinsicht seiner Deutung noch offen. Es war sicher eine Natur-, es war aber auch eine gesellschaftliche Katastrophe, die vor allem arme und ärmste

Länder traf. Welche Seite der Katastrophe wird die bestimmende sein? Was, wenn die Katastrophe, dazu nur scheinbar im Widerspruch, zum willkommenen Anlass einer forcierten neoliberalen Modernisierung von oben und von außen wird, z.B. durch Privatisierung der Küsten und Küstengewässer zum Nutzen des Tourismus und der transnationalen Fischfangflotten.

Was überhaupt wird der Tsunami, wird die Zeit nach dem Tsunami mit der Globalisierung zu tun haben, für die Globalisierung bedeuten?

Und umgekehrt: Was wird er hier innenpolitisch gewesen sein? Welchen Gewinn werden Politik und Ökonomie aus ihm ziehen, mit seiner gefälligen medialen Inszenierung zum Präzedenzfall globaler Sozialpolitik in Zeiten eines repressiv „aktivierenden“ Staats? All dies zusammennehmend: was wird Hilfe, was Mitverantwortung und mehr noch: was wird Solidarität sein, nach dem Tsunami? Wessen Solidarität, und mit wem?

Eine Veranstaltung mit medico international und FernWeh – Forum Tourismus & Kritik im iz3w

Freitag 6. Mai

10:00 BIS 11:00 UHR:

Vorstellung des Kongressthemas

11:00 BIS 13:00 UHR:

Auftakt der Foren

14:00 BIS 19:00 UHR:

Arbeitsgruppen

Forum A: Arbeit, Migration und Subjektivität

In Begriffen wie Autonomie, Selbstbestimmung, Flexibilität vermischen sich verschiedene Aspekte der „Landnahme“ in der Arbeits- und Lebensorganisation. Zum einen freiwillig gewählt, besteht auf der anderen Seite auch ein materieller Druck, flexibel zu sein. Einst als Alternative zu den Zwängen der Massenerarbeit entstanden, werden selbst Autonomie und Selbstorganisation neoliberal vereinnahmt. Die Diskussion um Prekarisierung, die auf diese Entwicklungen reagiert und die den roten Faden des Forums bilden wird, darf unbezahlte Arbeit ebenso wenig „übersehen“ wie illegalisierte, und sie muss Perspektiven für soziale Rechte eröffnen, die unabhängig von Arbeit existieren.

AG u.a. zu: Prekäres Leben - prekäre Kämpfe. Bewegungsversuche zwischen (Selbst-)Verwertung und Rebellion | prekär aber autonom | Mein ganz prekärer Alltag | Was ist deine Form des Streiks? | Kämpfe gegen Prekarität und Illegalisierung | Existenzgeld / Mindestlohn / globale soziale Rechte | Spektren des Prekarisierungsbegriffs | EuroMayday in Hamburg - Eine Zwischenbilanz | Prekäre Perspektiven.

Mit: FelS, Mag Wompe (LabourNet Germany), Martin Diekmann, Corinna Genschel, Kirsten Huckenbeck (express), Hagen Kopp
Angefragt: 3-D-Kampagne „Aneignung-Prekarität-Migration“ aus Hanau, Gesellschaft für Legalisierung, Elexir-A, Doña Carmen, precarias a la deriva

Forum B: Biopolitik

Wenn Leben zur Ressource wird

„Biopolitik“ ist ein Sammelbegriff für alle Formen, in denen auf menschliches, tierisches und pflanzliches Leben gesellschaftlich zugegriffen wird - und damit auch eine Überschrift für die immer exzessiver werdende ideologische wie ökonomische An- und Enteignung von Wissen, Ressourcen, Genen, Körpersubstanzen oder Lebensstilen: Die Fülle der „biopolitischen Landnahmen“ ist immens. Das Forum Biopolitik hat aus dieser Fülle zwei Schwerpunkte („Gentechnologie, Landwirtschaft, Ernährung“ und „Gesundheit - zwischen Markt, Ideologie und Kämpfen um soziale Rechte“) gewählt, zwischen denen es vielfältige Verbindungen und Überschneidungen gibt und geben soll. Welche Formen von Widerstand wir der umfassenden Produktivmachung von Leben entgegensetzen können und wollen - diese Frage ist die gemeinsame Klammer aller Veranstaltungen im Forum.

AGs zu: Gesundheit als Ideologie | Gesundheit als Ausgrenzungspolitik | Gesundheit als Markt | Gesundheit als Recht | Technisierte Menschen - Nano to Bio oder Bio to Nano, „Rote“ und „grüne“ Gentechnik - gemeinsame Wurzeln, gemeinsame Ziele | Gene, Geld und Nahrungsmittel - die Kolonialisierung der (Welt)Ernährung | Das Recht des globalen Kapitalismus | Konflikte um geistige Eigentumsrechte

Mit: Stefanie Graefe (AK/Fantômas), Klaus-Peter Görlitzer (BioSkop), Swantje Köbsell, Uta Wagemann (GenEthisches Netzwerk), Erika Feyerabend (BioSkop), Christian Wagner (BUKO Pharma Kampagne), Thomas Seibert (medico international), Tobias Michel (ver.di/attac), Frauke Banse, Silvia Ribeiro (ETC-Group, Mexico), Klaus Pedersen, VertreterIn der Initiative Filesharing, Frieder Hirsch, Dortmund
Angefragt: Regina Brunnett, Beate Zimmermann, Vertreter von Autonom Leben, Susanne Schulz (respect), Martina Keller, Ricarda Steinbrecher (EcoNexus), Emmanuel Yap (Ex-Koordinator von MASIPAG), Sabine Nuss (Prokla-Redaktion)v, Fritz Storim, David Sanders (People's Health Movement, Südafrika)

Forum C: Kolonialismus

C wie Colonialism

Vor hundert Jahren begannen die großen Aufstände gegen die deutsche Kolonialherrschaft in Namibia und Tansania. Anlässe, sich endlich mit Deutschlands „kolonialem Erbe“, aber auch mit den europäischen kolonialen Hinterlassenschaften, auseinander zu setzen. Hamburg als „Tor zur Welt“ und ehemalige Kolonialmetropole eignet sich dazu besonders gut.

Im Mittelpunkt stehen aber vor allem gegenwartsbezogene Fragen, die uns durch Arbeitsgruppen, durch eine Ausstellung und durch zwei Buchpremierer begleiten: Worin liegt die Aktualität des Themas Kolonialismus? Wie sehen die Kontinuitäten und Brüche zwischen kolonialer Herrschaftspraxis und heutiger Migrationspolitik genau aus? Praktizieren Konzerne einen neuen Kolonialismus? Welche Diskurse spielen in der Afrikapolitik eine Rolle, insbesondere wenn es um Militärinterventionen geht?

AGs zu: Colonialismus - die Aktualität eines längst vergessenen Kapitels | Koloniale Herrschaftspraxis und heutige Migrationspolitik - Wo liegen die Kontinuitäten, wo die Brüche? | Decolonising the mind? Postkoloniale Theorie und Whiteness | Das andere Afrika. Widerstand gegen Krieg, Korruption und Unterdrückung | Neuer Kolonialismus in der Afrikapolitik

Mit: VertreterInnen der Flüchtlingsinitiative Brandenburg (FIB), Sonja Mezger, Ingmar Pech, Gottfried Wellmer (Kampagne „Stoppt EPAS“)

Angefragt: „Extra-meeting“, Emanuel Matondo, Angolanische Antimilitaristische Menschenrechtsinitiative und Vorstandsmitglied des Dritte Welt Journalisten Netzwerkes, Jürgen Wagner, Informationsstelle Militarisierung (imi),

Das Forum Kolonialismus wird in Kooperation mit dem Eine Welt Netzwerk Hamburg im Rahmen des Programms „hamburg postkolonial“ organisiert.

Freitagabend: konzerthaftes „Halbzeit“ Fest in der Roten Flora

FREITAGABEND:
DOORS OPEN 21.00 UHR:
ROTE FLORA
ACHIDI-JOHN-PLATZ 1
(EX-SCHULTERBLATT 71)

KONZERT MIT
BERNADETTE LA HENGST
HERRCHENS FRAUCHEN
PETTING UND ANDEREN

UND DJ'S: Plancha System (Latin-Ska-Rock, Salsa, Cumbia), Latin-Electro | Flurguerilla Soundsystem (HH), Ska, Reggae, HipHop | Hot Dance Action (Gießen), NeoNoWave-RetroPunkDisco | Titanenbaby I (HH) Elektroclash | Tommy

bitte ausfüllen, abschneiden, abschicken oder
per fax an: 040 - 280 55 122
mail an: mail@buko.info
www.buko.info

Kontakt zum Kongressbüro

BUKO - Kongressbüro
Nernstweg 32
22765 Hamburg



Mit finanzieller Unterstützung von:

asb
Aktion Selbstbesteuerung

Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung

Stiftung Umverteilen

Hans-Böckler Stiftung
Solidaritätsfonds der Hans-Böckler-Stiftung

Stiftung W.

Arbeitskreis Entwicklungspolitik

und Spenden von Gruppen und Einzelpersonen

BUKO

KONGRESS
28

Samstag, 7. Mai

10:00 BIS 12:30 UHR:

Arbeitsgruppen und/oder Forenabschluss

13:30 BIS 16:00 UHR:

Antikolonialer Stadtrundgang und Raum für: Vernetzungstreffen, selbst-organisierte Arbeitsgruppen, Ausspannen, ...

16:00 BIS 18:30 UHR:

Die BUKO-Mitglieder-versammlung

Bietet allen Interessierten die Möglichkeit, die Strukturen der BUKO näher kennen zu lernen und über die aktuelle (finanzielle) Situation der BUKO mitzudiskutieren.

16:00 BIS 18:30 UHR:

Filmvorführung und Diskussion: "LIEBE PERLA"

53 min. Hebräisch/Deutsch m. engl. UT, R.: Shahar Rozen / Israel 1999

Der Film „Liebe Perla“ erzählt sowohl von der ungewöhnlichen Geschichte einer besonderen Freundschaft zweier kleinwüchsiger Frauen, wie von einem an Hannelore Witkofski herangetragenen Lebenswunsch Perla Ovicis. Die Suche nach einem verlorenen Nazi-Dokumentarfilm, der gedreht wurde, als Mengele in Auschwitz Perlas Familie entwürdigend einer Gruppe von Ärzten und SS-Offizieren vorführte.

„Liebe Perla“ zeigt neben den Nachforschungen in Archiven und Gedenkstätten auch Einblicke aus Perlas Leben in Haifa. Dabei werden auch die Sichtweisen auf kleinwüchsige Menschen damals und heute deutlich, die Perlas und Hannelores Lebensweg miteinander verbinden.

Perla Ovicis, ist am 9. September 2001 im Alter von 80 Jahren in Haifa / Israel verstorben.

Einführung und Moderation der anschließenden Diskussion: Hannelore Witkofski (Hamburg) und Moritz Terfloth (Hamburg)

20:00 – 22:00 UHR:

Öffentliche Podiumsveranstaltung: "Unsere Opfer zählen nicht – Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg"

Um verdrängte Erinnerung geht es in dem vom Rheinischen JournalistInnenbüro herausgegebenen Buch "Unsere Opfer zählen nicht - Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg". Millionen Soldaten aus Afrika, Asien, Südamerika und Ozeanien kämpften und starben in dem Krieg, den der deutsche und der italienische Faschismus sowie der japanische Großmachtwahn verursacht hatten. Doch Geschichtsbücher erwähnen diese KriegsteilnehmerInnen nicht, die Gefallenen sind nirgends aufgelistet. Ein Großteil der ZwangsarbeiterInnen aus den ehemaligen Kolonien erhält keine Entschädigung und die meisten Veteranen bekommen keine Kriegsrente. Der hohe Preis, den die "Dritte Welt" im Zweiten Weltkrieg zahlte, wurde vergessen und verleugnet. Zum 60. Jahrestag des Kriegsendes erinnern wir mit einer öffentlichen Veranstaltung an die "Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg".

Mit VertreterInnen des Rheinischen JournalistInnenbüros

Rheinisches JournalistInnenbüro (Hrsg.) »Unsere Opfer zählen nicht« Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg. Verlag Assoziation A, Hamburg/Berlin, 2005. 456 Seiten, ca. 29.50 Euro.

Sonntag, 8. Mai

10:00 BIS 12:00 UHR:

Abschlussveranstaltung: Neuer Stern am Widerstands-Himmel? Eine Bilanz der Aneignungsdebatten und -praxen.

Mit dem seit letztem Jahr viel diskutiertem Begriff Aneignung verbinden sich Hoffnungen auf unver-

einnahmbare politische Interventionen und neue Formen der Selbstermächtigung. Halten Aneignungskonzepte was sie versprechen? Welche Erfahrungen haben Gruppen gemacht, die sich in ihrer Praxis auf Aneignungsstrategien beziehen? Von Aneignung zu Landnahme und was kommt dann? Eine theoretisch-praktische Bilanz- und Strategie-Diskussion zum Abschluss und für den Ausblick.

Auf dem Podium diskutieren:

VertreterIn der Umsonst-Gruppen
VertreterIn der Gesellschaft für Legalisierung
Dirk Hauer (Gruppe Blauer Montag)
NN (Überblick über die Debatte, VertreterIn von arranca, angefragt)

„Im Kapitalismus verfangen“

Die finanzielle Situation der BUKO hat sich ernsthaft verschlechtert:

Kurz vor Jahresende erreichte die Geschäftsstelle der BUKO die Nachricht vom Evangelischer Entwicklungsdienst (EED), dass der 25-jährigen Förderung ein jähes Ende gesetzt wird. Der im September eingereichte Antrag auf institutionelle Förderung der Geschäftsstelle - neben Verwaltungskosten handelt es sich hier hauptsächlich um Löhne - wurde im Dezember abgelehnt. Einer

möglichen Antragstellung für den Jahreskongress 2005 wurde mündlich ebenfalls eine Absage erteilt. Insgesamt fehlen der BUKO damit für die laufende Arbeit 30.000 Euro pro Jahr.

Schwierig, dieses Dilemma immer wieder zum Thema machen zu müssen: Trotzdem, aus Gründen der Transparenz - wollen wir am Freitag morgen, bevor es in die Podien geht, mit euch gemeinsam zehn Minuten über die Finanzmiesere reden.

Aufgrund der finanziellen Situation müssen wir neben anderen Sparmaßnahmen leider auch unse-

re bisherige Praxis, Zuschüsse zu den Fahrtkosten zu zahlen, aufgeben. Bitte überprüft deshalb, ob es andere Möglichkeiten der Fahrtkostenübernahme, z.B. über lokale Organisationen, gibt, oder organisiert Fahrgemeinschaften (siehe auch www.buko.info). Sollte eure Teilnahme dennoch an den Fahrtkosten scheitern, dann meldet Euch bitte in der BUKO-Geschäftsstelle.

Denn unser Motto heißt immer noch: Am Geld soll die Teilnahme nicht scheitern, aber die BUKO auch nicht am Geld!!

BUKO 28

BUKO²⁸ KONGRESS: von innerer und äußerer Landnahme. umkämpfte Räume: Arbeit | Biopolitik | Kolonialismus
BUKO-Kongressbüro | Nernstweg 32 | 22765 Hamburg | tel.: 040 - 393 500 | fax: 040 - 280 55 122
mail: kongressbuero@buko.info
Onlineanmeldung und weitere Infos unter: www.buko.info
Kongressort: Universität Hamburg | Von-Melle-Park 6 | Nähe S-Bahn Dammtor

Donnerstag 5. Mai

20 bis 21:30 Uhr: Auftaktveranstaltung: Was wird der Tsunami gewesen sein?

Freitag 6. Mai

10 bis 11 Uhr: Vorstellung des Kongressthemas
11 bis 13 Uhr: Auftakt der Foren: A: Arbeit, Migration, Subjektivität; B: Biopolitik; C: Kolonialismus
14 bis 19 Uhr: Arbeitsgruppen
Ab 21 Uhr: BUKO-Party in der Flora

Samstag 7. Mai

10 bis 12:30 Uhr: Arbeitsgruppen/ Forenabschluss
13:30 bis 16 Uhr: Antikolonialer Stadtrundgang und Raum für: Vernetzungstreffen, selbst-organisierte Arbeitsgruppen, Ausspannen, ...
16 bis 18:30 Uhr: Die BUKO-Mitgliederversammlung

16 bis 18:30 Uhr:

Filmvorführung und Diskussion: "LIEBE PERLA"
20 - 22 Uhr: Öffentliche Podiumsveranstaltung: "Unsere Opfer zählen nicht - Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg"

Sonntag 8. Mai

10 bis 12:00 Uhr: Abschlussveranstaltung: Neuer Stern am Widerstands-Himmel? Eine Bilanz der Aneignungsdebatten und -praxen.

VeranstalterInnen:

Der BUKO 28 wird veranstaltet von Bundeskoordination Internationalismus (BUKO) und

Analyse und Kritik - Zeitung für linke Debatte und Praxis | Asta der Uni Hamburg | BioSkop-Forum zur Beobachtung der Biowissenschaften e.V. | Blauer Montag | BUKO Agrar-Koordination

Fantômas - Magazin für linke Debatte & Praxis | fsr germanistik (Uni Hamburg) | iz3w - Informationszentrum Dritte Welt | Stiftung W.

UnterstützerInnen:

Aktion 3. Welt Saar, Losheim | Antifa Wesermarsch | Arbeitsgemeinschaft für gewerkschaftliche Fragen (AgF), Marburg | Archiv der sozialen Bewegungen, Bremen | AZADI e.V., Rechtshilfefonds für Kurdinnen und Kurden in Deutschland, Düsseldorf | Büren-Gruppe Paderborn | Dachverband

der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre | Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V. | express - Zeitung für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit | FDCL - Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e.V., Berlin | flash - autonome frauen-lesben-gruppe, Hamburg | Gesellschaft für Legalisierung | GEW-Studierendengruppe Hamburg | gruppe bricolage, hamburg | ila - Informationsstelle Latein-

amerika, Bonn | Informationsbüro Nicaragua, Wuppertal | Kanak Attak | kleine anfrage | Kommune Niederkaufungen | LabourNet Germany | Lateinamerika Nachrichten | Netzwerk Cuba, Berlin | Nicaragua Verein Hamburg e.V. | [solid]36 - socialist youth kreuzberg | Verein für politische Bildung Analyse und Kritik e.V. | WählerInnenvereinigung REGENBOGEN - Für eine neue Linke | Werkstatt 3 e.V., Hamburg

Anmeldung zum Kongress:

BUKO²⁸ „von innerer und äußerer Landnahme“ 5. - 8. Mai 2005 in Hamburg

Name / Gruppe:

Anzahl der Personen:

Anschrift:

email:

Newsletter: Ich möchte mehr über den BUKO hören. Nehmt mich in euren e-mail-Newsletter auf.

Ich verteile Zeitungen weiter: Bitte schickt mir kostenlos _____ Exemplare

Die BUKO soll weiter leben! Auch nach der Streichung der EED-Fördergelder soll es noch viele BUKO-Kongresse geben! Dafür spende ich _____ EUR auf das nebenstehende Konto. Nähere Infos unter: www.buko.info/buko/foerderung

Teilnahme Gebühr (nach Selbsteinschätzung)

Normal-Tarif (kostendeckend): 30 EUR | Ermäßigter Tarif: 20 EUR | Special-Royal-Soli-Tarif: 50 EUR

Im Kongressbeitrag ist die Verpflegung nicht enthalten, dafür sorgt allerdings eine Vokü-Gruppe. Wir versuchen die Kosten so gering wie möglich zu halten.

Kinderbetreuung

Kinder: _____ Alter: _____
Do. ____ Fr. ____ Sa. ____ So. ____ (ankreuzen)

Schlafplatz:

Anzahl: _____ Do. ____ Fr. ____ Sa. ____ (ankreuzen)

Die Teilnahmegebühr von _____ habe ich überwiesen am _____

Kontodaten:

VzF/BUKO, Konto-Nr. 234 389
Ev. Darlehensgenossenschaft
BLZ 210 602 37
Stichwort TN buko 28

Datum: _____ Unterschrift: _____

Die Teilnahme sollte am Geld nicht scheitern, wer / welche nicht zahlen kann, bitte bei der Geschäftsstelle melden.

BUKO 28 KONGRESS